Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 7 (1934)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Farnsburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Efeu eine ganze Seite des Kirchturmes von Stans bis zum Helmansatz übersponnen hatte und bei einer damals notwendig gewordenen Restaurierung die Frage lebhaft diskutiert worden ist, ob der Efeu entfernt werden solle oder nicht. Nach Erstellung der Gerüste und eingehender Untersuchung der Schäden, die die Haftwurzeln am Gestein angerichtet haben, ist man trotz des hübschen Anblicks, den der Efeu geboten hat, zur Entfernung desselben geschritten. Man hat gut daran getan, denn die Schäden, die die armsdicken Äste am Mauerverband angerichtet haben, waren gross.

Ähnliches war bei der Restaurierung und beim Umbau des Schlosses Marschlins (bei Landquart) zu konstatieren, wo der mächtigste der vier Rundtürme bis zum Dachrand mit Efeu überzogen war und der Struktur des mergeligen Bruchsteinmauerwerks schlimmen Schaden zugefügt hatte.

Der Angelpunkt der Efeufrage liegt in der Güte und Härte des Baumaterials, in der Dichtung der Fugen und in dem gut bindenden und haftenden Mörtel. Sind Baumaterial, Mörtel und Verband schlecht, so sind Schäden zu gewärtigen. Es muss dann, will man den Efeu dennoch schonen, durch sorgfältige Überwachung und periodische Untersuchung des Objektes vorgebeugt werden. Zurückschneiden, Ausschneiden, Reinhalten von Vogelnestern, abgestorbenen Blättern, Mäuse- und Rattennestern, von Kot der nächtigenden Vögel sind nicht zu umgehen, sonst bildet er in solch faulendem Material Nebenwurzeln. Das sind alles Dinge, die bei schwer zugänglichen Burgruinen nicht immer befolgt werden können. Ornamente, Wappen, Inschriften, Wandmalereien müssen frei bleiben.

Durch zahlreiche Belege aus verschiedenen Gegenden unseres Landes kann nachgewiesen werden, dass der Efeu an Bauten im grossen und ganzen als unschädlich, ja sogar als nützlich erscheint. Es muss aber sofort hinzugefügt werden, dass der Efeu unter Umständen in einer ganz bestimmten Richtung auch schädlichen Einfluss ausüben kann, nämlich durch Sprengwirkung auf den Mauern und Steinen. Doch gilt das nur für alten Efeu und nur für Mauern, die infolge schlechten Baumaterials und schlechten Bindemittels oder infolge von bereits eingetretener starker Verwitterung durch undichte, offene Fugen und lose Steine den Efeuranken ein Eindringen und Einzwängen in den Mauerkörper ermöglichen. Auch offene Gerüstlöcher, kleine Lichtschlitze können den Efeuranken Zutritt verschaffen. Es muss auch noch besonders betont werden, dass der Pflanzenwuchs schon allein durch seine Schwere und die grossen Angriffsflächen, die er dem Winde bietet, eine Gefahr für den Bestand der Mauern mit sich bringen kann, besonders aber, wenn (wie beim immergrünen Efeu) die Schneemassen ein gutes Auflager finden, womöglich vereisen und alsdann die Standfestigkeit der Mauer auf eine harte Probe stellen. So schön eine dicht mit Efeu bewachsene Wand auch ist, so gefährlich kann sie unter den geschilderten Umständen werden.

Eine vorsichtige und besonnene Abwägung ist in jedem Fall um so mehr angezeigt, als die Verbindung der Architektur mit dem Pflanzenwuchs grosse künstlerische Vorteile birgt. Beide Faktoren im gegebenen Falle zu finden, ist eine Sache des Taktes und des Gefühls. *Eugen Probst.*

Farnsburg

Die Burgenfreunde beider Basel, alles Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins, die sich zu einer losen Gruppe zusammengeschlossen, haben am letzten St. Jakobstag (26. August) einen grossen vaterländischen Abend in der Basler Mustermesse veranstaltet, dessen Reinerlös mithelfen soll, die noch ungedeckte Restschuld der Farnsburg-Restaurierung zu vermindern. Auf den Anlass hin hatte unser Mitglied, der bekannte Medailleur Hans Frei in Riehen bei Basel, eine schöne und künstlerisch wertvolle Plakette geschaffen, die wir nachstehend im Bilde in Originalgrösse wiedergeben.